

Altmarkt  
18. III. 1919

50

### Der heutige Lebensmittelmarkt.

In der trostlosen Ernährungslage, die durch den katastrophalen Fleischmangel wesentlich herabgedrückt wurde, tauchen jetzt einzelne Lichtblicke auf. Die ersten galizischen Eiersendungen haben den Wiener Boden erreicht, und morgen bereits sollen in einzelnen Eierabgabestellen gegen die Einkaufsbescheinigung — wenn wir recht unterrichtet sind, gegen Durchsicht der Nummer 59 — an die Konsumenten Eier zum Stückpreis von einer Krone abgegeben werden. Hoffentlich werden sich diese Zufuhren heben und auch wieder ukrainische Eier die Grenzpfähle Deutsch-Österreichs passieren. Aus Ungarn und Kroatien sollen auch mehrere hundert Waggons Kartoffeln für Wien unterwegs sein. Ebenso sollen sich die diesbezüglich mit der Tschecho-Slowakei angeknüpften Verhandlungen jetzt wesentlich günstiger gestalten als bisher.

In der Großmarkthalle gab es eine ganz geringfügige Unterbrechung der absoluten Fleischleere. Früh aufstehende Käufer fanden heute dort noch 250 Kilogramm amerikanisches Schweinefleisch zum Preise von 35 Kronen pro Kilogramm. Uebrigens wurden gegen 600 Kilogramm Weichwürste verkauft. Sogar das Fleisch von 20 Stück ungarischen Gänsen — auch die Tätigkeit der „Geflügel“ scheint wieder langsam einsehen zu wollen — konnte heute in der Großmarkthalle detailliert werden. Es wurde verlautet: das Fleisch mit 40 Kronen, das Fett mit 80 Kronen und das Junge mit 13 Kronen pro Kilogramm. Was sind aber einige hundert Stück Gänse für den total ausgehungerten Magen der Millionenstadt Wien, der auch durch die etwas sonderbare Requisitionstätigkeit der bieberen Volkswehr nicht gerettet werden kann, weil das arme deutschösterreichische Land kaum imstande ist, den Nahrungsbedarf seiner Bevölkerung durch fünf Monate im Jahre zu decken!

Auf den Grünwarenmärkten ist die Situation wenig verändert, wenn sich auch die Gärtner heute etwas mehr anstrengten. Spinat ist selten, Kürbisalat noch sporadischer angeboten. Als Luxusware sind in den letzten Tagen einige Kisten Orangen angekommen, die mit K. 1.30 pro Stück verkauft wurden.

Wie die Verhältnisse heute liegen, scheint auch die Woche vom 20. d. an eine fleischlose werden zu wollen. Die Entscheidung hierüber soll heute im Staatsamt für Volksernährung fallen.